

EFFVAS Jurierung Nationaler Wettbewerb 2016

„Aus der Reihe“

Ein Schauspiel in 3 Akten

Es spielen mit:

Die Bilder:

ANZAHL BILDER	PFLICHT	FREI
DIGITAL	61	111
SCHWARZWEISS	41	89
FARBE	58	93

Total: 453 Bilder

Die Jury

Elsbeth Stalder: Elsbeth ist Mitglied im Fotoclub Münsingen, fotografiert mit Schwerpunkt Natur & Tiere. Sie hat letztes Jahr bereits beim EFFVAS Einzelbild Wettbewerb juriert.

Stefan Bichsel: Stefan ist Mitglied im Fotoclub Lyss. Er wird im Januar & Februar 2017 den Kurs ‚Light Art Performance‘ durchführen. Die Galerie auf seiner Internetseite ist sehr vielfältig, beim ihm stehen Technik und Bildgestaltung im Vordergrund.

Susanna Brändli: Susanna ist ‚Visuelle Künstlerin in den Bereichen Film, Video und Fotografie‘. Ihre Fotoarbeiten sind auch mal mystisch & experimentell



Von links nach rechts: Stefan Bichsel, Susanna Brändli, Elsbeth Stalder
Foto: Simone Gauch

Das Organisationsteam:

Alex Paulus, Ralph Haltinner, Judith Schibler und Ursula Arn sind ein eingespieltes Team und haben den Ablauf ‚voll im Griff‘

1. Akt: Jurierung Digital

Freitagabend, 17:30 - Uhr Die letzten Vorbereitungen werden abgeschlossen: Der Beamer wird fein justiert und Tische und Stühle in die finale Position gebracht. Es kann losgehen...

Dann treffen die 3 Juroren ein. Sie kennen sich untereinander bislang nicht. Elsbeth Stalder hat bereits letztes Jahr beim EFFVAS Wettbewerb juriert, die beiden anderen sind neu.

Auch ich als Beobachterin bis neu dabei bei einer EFFVAS Jurierung und bin gespannt... Alex erklärt das Reglement und dann startet auch gleich die Jurierung der freien Digital Bilder.

Die 111 Bilder werden zunächst im Schnelldurchlauf gezeigt, damit die Jury einen groben Gesamtüberblick hat. Danach geht es zum ersten Durchgang der Bewertung. Nach dem ersten Durchgang sind die meisten Bilder in LK 3 und LK4. Als Teilnehmer ist man da schon dankbar für das Reglement... Jetzt werden die Bilder erneut gezeigt. Die Jury wird gebeten, ihre Bewertungen zu diskutieren und die Bilder entsprechend der Quote in die Leistungsklassen zu verteilen.

Die Jury bespricht alle Bilder ausführlich und Judith schreibt eifrig mit, um am nächsten Morgen den Besuchern die Ergebnisse und das Feedback zu geben.

Die ausführliche Diskussion hat aber auch zur Folge, dass wir nicht wie geplant um 19:45 zum Abendessen gehen. Die ersten Medaillen werden erst gegen 20:45 vergeben danach geht es kurz vor 21:00 noch ins Bahnhofsbuffet damit es dann frisch gestärkt an die Jurierung der Pflichtbilder ‚Aus der Reihe‘ geht.

Die Jury kennt das Procedere schon, es sind weniger Bilder und es wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit ‚Gas gegeben‘. Gegen 22:30 sind dann die letzten Medaillen des Abends vergeben. Jury und OrganisatorInnen machen sich auf den Heimweg, damit es morgen gut ausgeschlafen weitergehen kann.

Was habe ich noch beobachtet?

Die beiden Goldmedaillen stehen ziemlich schnell fest, über Silber und Bronze wird viel diskutiert. Stefan lässt sich für die Bewertung am meisten Zeit. Er artikuliert seine Meinung sehr deutlich und setzt sich bei der Medaillenvergabe mit seiner Meinung durch.

Auffällig ist, dass bei ‚Digital frei‘ sehr wenig Bilder eingereicht sind, auf denen Menschen zu sehen sind. Diese sind dann aber eher vorne gelandet.

Interessant finde ich auch, dass im Laufe des Abends klar wird, dass zwar alle 3 Juryerfahrung haben, dass aber sowohl Susanna als auch Stefan noch nie öffentlich juriert haben und sie davor durchaus einen gewissen Respekt haben. Elsbeth hat auch erst 1x öffentlich juriert – beim letzten EFFVAS Wettbewerb.

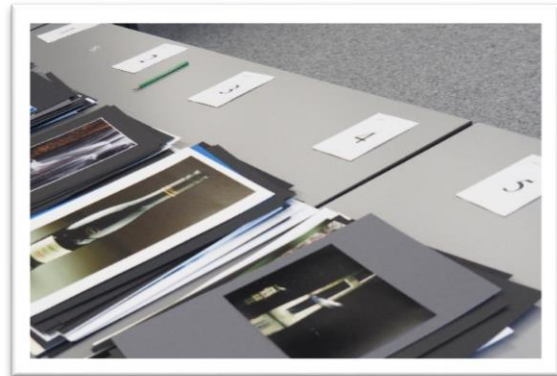
2. Akt: Jurierung Aufsichtsbilder

Der 2. Tag der Jurierung ist öffentlich, es haben sich 15 Besucher angemeldet.

Um 9:45 Uhr geht es für die Jury los mit dem ersten Bewertungsdurchgang der Bilder in den 4 Kategorien (insgesamt 281 Bilder, siehe oben). Hierbei juriert jeder für sich und hat keine Information, wie die anderen Jurymitglieder die Bilder bewerten.

Parallel dazu werden ab 10 Uhr die Besucher von Judith über die Ergebnisse und das Feedback der digitalen Jurierung am Vorabend informiert.

Gegen Mittag ist die erste Bewertungsrunde abgeschlossen, das Organisationsteam dokumentiert die Ergebnisse. Wer sich für die Bewertungen auf der Rückseite der Bilder interessiert – hier die Farbzuoordnung: Elsbeth: rot - Susanna: grün- Stefan: blau



Fotos: Simone Gauch

Heute liegen wir im Zeitplan fürs Mittagessen.

Danach erfolgt das Zusammentreffen der Jury und der Besucher – auf das beide Seiten schon sehr gespannt sind. Ähnlich wie bei der Jurierung der Digital Bilder, ist nach dem ersten Durchgang ein großer Anteil Bilder in LK 3 und LK4 und muss in der Bewertung ‚angehoben‘ werden.

Wie am Vortag wird - erfreulich für die Gäste- eifrig diskutiert. Stefan ist wieder federführend bei der Diskussion. Während mein Eindruck war, dass Susanna sich vorgenommen sich mehr durchzusetzen, lässt Elsbeth, die ohnehin eher zurückhaltend ist, sich vor Publikum zusätzlich einschüchtern.



Foto: Simone Gauch

Gegen 16:30 Uhr sind alle Entscheidungen gefallen. Einige der Medaillengewinner sind anwesend und können die Glückwünsche persönlich entgegennehmen.

3. Finale

Nachdem alle Medaillen vergeben sind, ermitteln Alex und Ralph noch die Gesamtbewertung und die Sektionswertung. Alle Ergebnisse sind auf der EFFVAS Internet Seite veröffentlicht.

Aus Sicht des Organisationsteams hat sich auch das neue Bewertungstool, das erstmals zum Einsatz kam, gut bewährt und hat dem Team die Arbeit deutlich erleichtert.

Fazit und Impressionen

Typische Diskussionspunkte der Jury:

Experimentelle Ansätze:

- Es gab ohnehin sehr wenig experimentelle Ansätze. Hier wurde diskutiert, ob immer ein Motiv klar erkennbar sein muss. Insgesamt hatten es experimentelle Ansätze eher schwer.

Thema ‚Aus der Reihe‘:

- Wurde meiner Meinung nach eher eng interpretiert und z.B. gegen Gegensätze abgegrenzt. Bilder wo tatsächlich eine Reihe sofort ersichtlich war, lagen weiter vorne

Kriterien:

- Technik, Aufbau, Aussage wurden von der Jury als Kriterien für die Bewertung berücksichtigt. Mein persönlicher Eindruck war, dass diese Kriterien nicht wirklich mit gleicher Bedeutung betrachtet wurden, sondern zunächst mal Technik und Aufbau. Das lag vielleicht auch etwas an der oben beschriebenen Dynamik und Schwerpunkte der Jury
- ‚Schlichte & einfache Botschaften‘ hatten bessere Chancen. Einerseits habe ich dafür ein gewisses Verständnis, wenn in 1.5 Tagen >450 Bilder juriiert werden sollen. Andererseits ist es aus Teilnehmer Sicht auch sehr schade.

Bildbearbeitung

- Bildbearbeitung soll lt. Jury die Aussage des Bildes unterstützen. Es gab einige Bilder die so ‚überbearbeitet‘ waren, dass es von der Aussage abgelenkt hat. Außerdem war bei ein paar der digitalen Fotos die Jury der Meinung, dass sie schlecht und fehlerhaft bearbeitet waren, wo sich dann herausstellte, dass die Fotos gar nicht bearbeitet waren.

Präsentation

- Die Präsentation spielte auch eine Rolle. Es wurde kritisiert, wenn Fotos nicht sauber auf Fotokarton aufgeklebt waren sondern sich gewellt haben. Wenn es eng wird kann die Präsentation schon mal eine Medaille oder eine Leistungsklasse kosten.

Der ‚ideale Beitrag‘ für diese Jurierung war: Thema möglichst eng interpretiert; einfache Bildaussage; statisches Motiv, das technisch ausgefeilt aufgenommen werden kann; keine Experimente.

Nächstes Jahr geht es weiter mit ‚Spiegelung‘

Dieses Jahr gab es beim EFFVAS Wettbewerb die geringste Beteiligung der letzten 15 Jahre. Bin gespannt, ob beim nächsten Wettbewerb mit dem gewünschten einfacheren Thema ‚Spiegelung‘ wieder mehr FotografInnen mitmachen.

Nicht zuletzt...

Herzliche Gratulation an alle Gewinner und ‚Kopf hoch‘ an alle anderen Teilnehmer!

Ein großes Dankeschön an die Jury und das Organisationsteam, die ihre Freizeit einsetzen um uns diesen Wettbewerb zu ermöglichen!

*Simone Gauch, fotoclub basel
November 2016*